



## Rückblick

*Da sieht man einmal mehr, wie sehr wir Menschen uns doch programmieren lassen. Die Überschrift - pardon, Headline - schubst uns in eine Richtung und formt sogleich eine Erwartungshaltung. Ich kann Sie aber beruhigen, einen Jahresrückblick wird es hier nicht geben. Einerseits ist es dazu wohl schon viel zu spät und andererseits muss ja auch nicht jedes Thema wieder und wieder aufgewärmt werden. Per se ist ein Rückblick natürlich sehr verlockend, da er Interessantes aus der Rückschau bewertet. Der Vorteil der Unternehmung liegt klar auf der Hand. Wie der Volksmund so schön sagt, ist man hinterher immer schlauer. Und mal ehrlich, wer möchte das nicht sein? Es ist ja auch ein schönes Gefühl, etwas schon gewusst zu haben, obwohl man diese Erkenntnis erst nach dem Ereignis gewonnen hat. „Ich habe es kommen sehen“ ist auch so ein prognostischer Ausspruch, der nachträglich formuliert, was wir vermeintlich vorausgesehen haben. Mal ganz ehrlich, wir sind doch hier unter uns: Hätten Sie es vorausgesehen, dass der in Santa Clara ansässige Chiphersteller mit den drei Buchstaben mal eben den Bulldozer aus der Garage fährt und die friedlich ruhende CPU-Landschaft im Vorbeifahren einebnet? Für mich war da jedenfalls nicht vorherzusehen. Nun stecke ich auch nicht so tief in der Materie, aber ich betrachte den Ryzen ohne Übertreibung als kleine Sensation. Da taucht mir nichts, dir nichts ein Prozessor auf und rüttelt vom Start weg an den bestehenden Verhältnissen. Irgendwie hatten wir uns brav folgend an die Hegemonie Intels gewöhnt. Ja, in der Vergangenheit gab es einzelne Momente der Hoffnung für AMD, aber schlussendlich landeten doch wieder die CPUs der Pentium-Company im Rechner. Apple ist übrigens ein guter Indikator für den Markt. Steht der Hersteller aus Cupertino doch in dem Ruf, nur die beste Technologie für seine angebissenen Äpfel zu verwenden. Das sind - nach dem Ausflug in die IBM-Power-PC-Welt - Intel-CPU's. Dabei bekam Apple vorzugsweise vor allen anderen Herstellern sogar die neueste und leistungsfähigste Technologie. Die Werbebotschaft war klar und deutlich: Wenn die coolste Computerfirma der Welt Intel einsetzt, hat das seinen guten Grund. Wie sagte doch Oskar Wilde sinngemäß, als man ihn nach seinem Geschmack fragte? Genau, Sie wissen es. Sein Geschmack sei ganz einfach: Von allem nur das Beste. Mit dem Ryzen ist die Ruhe dahin. Die Seligkeit des Ponyhofs kommt buchstäblich in die Jahre. Zunächst erkannten nur die Hardcore-Gamer, welches Potenzial im neuen AMD-Rechenknecht steckt. Jene werden doch gern belächelt, obwohl sie diejenige Zielgruppe mit dem größten Leistungshunger darstellen. Im Grunde sind die Zocker die Lackmusprobe für leistungsfähige Technologie. Als der Ryzen dann jeden akkreditierten Benchmarktest für sich entscheiden konnte, ging es schnurstracks auf den roten Teppich. Mit dem Rückenwind von 30 Prozent mehr Leistung bei niedrigeren Preisen flutschte auch der Kurs ordentlich nach oben. Als sich in der Folge Intel genötigt sah, die Preise für seine CPUs mal eben zu halbieren, war der Welt schlussendlich klar, was da in Santa Clara vor sich ging. Ein schöner Doppelsinn übrigens, denn sowohl AMD als auch Intel haben dort ihren Firmensitz.*

*Wer hätte das nur gedacht? Das Spiel ist tatsächlich wieder offen. AMD meint es ernst und das zeigt sich auch im Namen. Ryzen setzt sich nämlich phonetisch aus den Wörtern Horizon und Zen zusammen und soll eine Generation von Prozessoren kennzeichnen, die sich durch Balance und die Erweiterung des Horizonts auszeichnen. Das mag vielleicht etwas zu viel Pathos sein, aber ein guter Name hat bisher wohl selten geschadet.*

**Oliver Block**